Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken!

→ **Ergebnisse der Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ sowie des zugehörigen Fachtages am 27.09.2022**

→ **Möglichkeiten für Beratung, Unterstützung und Finanzierung internationaler Jugendarbeit**

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Goethestr. 73
19053 Schwerin
T. 0385 76076-0, F. 0385 76076-20
info@ljrmv.de
www.ljrmv.de

Autorin: Nina Festing, transfer e.V.

Redaktion:
Dr. Helle Becker, Maurice Kusber,
Prof. Dr. Andreas Thimmel, Reinhold Uhlmann

Layout:
Marie Zepplin, Landesjugendring M-V e.V.

Auflage:
Februar 2023, 500 Exemplare

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: EINE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT (IJA) FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN S. 5

2. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT: WORUM GEHT`S DA NOCH MAL? AN WEN RICHTEN SICH DIE ANGEBOTE? S.6

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V S. 9

3.1 EINSCHÄTZUNG ZUM INTERESSE DER JUGENDLICHEN IN M-V S. 11

3.2 FINANZIERUNG INTERNATIONALER JUGENDARBEIT IN M-V S. 12

3.3 INSTITUTIONELLE UNTERSTÜTZUNG S. 13

3.3.1 BEDINGUNGEN BEI TRÄGERN FÜR INTERNATIONALE JUGENDARBEIT UND EINSCHÄTZUNGEN ZUR ANERKENNUNG VON IJA IN POLITIK UND VERWALTUNG S.13

3.3.2 VERNETZUNG UND KOOPERATION S.15

3.3.3 FORTBILDUNG UND AUSTAUSCH S. 16

4. MÖGLICHKEITEN FÜR BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND FINANZIERUNG S.17

717 km
1492 km
1386 km
Amsterdam
1799 km
Londyn
1777 km
Paryż
1450 km
966 k
3559 km
Lizbona
3080 km
Madryt
2238 km
Dublin
947 km
977 km
Wiedeń
Rzym
1317 km
Lublana
899 km
Praga
958 km
Budapeszt
2967 km
Walletta
267 km
Warszawa
2587 km
Ateny
3412 km

EINLEITUNG: EINE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT (IJA) FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN

Sehr geehrte Leser*innen,

Internationale Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis und zum friedlichen Zusammenleben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Ländern. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten Internationaler Jugendarbeit in unterschiedlichen Formaten und bezogen auf viele Länder. Allerdings profitieren von diesen Angeboten nicht alle Jugendlichen in gleicher Weise. Fest steht, dass junge Menschen mehrheitlich ein prinzipielles Interesse an den unterschiedlichen internationalen Formaten und Angeboten haben. Dies belegt die 2019 veröffentlichte bundesweite Studie mit dem Titel: „Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch. Zugänge und Barrieren“[1]. In Mecklenburg-Vorpommern wurde im Anschluss an die Ergebnisse und Schlussfolgerungen dieser Studie ein Analyse- und Entwicklungsprozess zur Situation der Internationalen Jugendarbeit im eigenen Bundesland angestoßen. Der Landesjugendring M-V e. V. hat sich gefragt, warum es nicht mehr Angebote Internationaler Jugendarbeit in M-V gibt und dazu eine eigene landesweite Studie zusammen mit Forscher*innen aus dem Forschungskonsortium der Zugangsstudie entwickelt. Anfang 2022 veröffentlichte der LJR M-V die Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“[2]. Um die Ergebnisse der Studie den Fachkräften aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Verwaltung sowie den politischen Entscheidungsträger*innen zu präsentieren und einen dialogischen Austausch darüber zu fördern, wurde am 27.09.2022 in Rostock der Fachtag „Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken! Fachtag zur Studie ‚Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern‘“ veranstaltet. Unter der Regie von Landesjugendring M-V und transfer e.V. und unter Beteiligung von Dr. Helle Becker und Prof. Dr. Andreas Thimmel wurden die zentralen Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Diese Publikation verfolgt drei Ziele. Sie soll

- einen Einblick in die Ergebnisse der Studie geben,
- die daraus entstandenen Diskussionen auf dem Fachtag dokumentieren und
- praktische Hinweise zu weiterführenden Unterstützungsangeboten für Fachkräfte der (Internationalen) Kinder- und Jugendarbeit in M-V liefern.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der Lektüre und ermutigen alle Leser*innen sich weitergehend mit diesem spannenden Arbeitsfeld auseinanderzusetzen und Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Transfer e.V. / Netzwerk Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (FPD)
Das Forschungskonsortium der Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“

---

1 Becker, Helle / Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2019): Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch. Zugänge und Barrieren. Frankfurt/M. Online Material unter: https://www.zugangsstudie.de/

2 Alla, Younes / Becker, Helle / Kusber, Maurice / Thimmel, Andreas 2021: Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Essen/Köln Online unter: https://www.ljrmv.de/media/files/files/Studie%20IJA%20in%20Mecklenburg-Vorpommern-fin_20220613.pdf

2. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT: WORUM GEHT`S DA NOCH MAL? AN WEN RICHTEN SICH DIE ANGEBOTE?

2. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT: WORUM GEHT`S DA NOCH MAL? AN WEN RICHTEN SICH DIE ANGEBOTE?

Angebote der Internationalen Jugendarbeit und internationaler Mobilitätsformate allgemein sind vielfältig und für alle Kinder und Jugendlichen offen. Auch die thematischen Schwerpunkte und die vertretenen außerschulischen Bildungsbereiche sind breit aufgestellt. So finden sich Fach- und Beratungsstellen, Dachverbände und zugehörige Träger, die internationale Angebote umsetzen, überall im Kinder- und Jugendhilfesystem – von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit über politische Bildung, kulturelle Bildung, Jugendsozialarbeit bis zur Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.

In der Zugangsstudie[3] wurde eine Klassifikation der verschiedenen Formate aus den Bereichen Schule und nichtschulischer non-formaler Bildungsarbeit sowie dem Freizeitbereich vorgenommen. Die Formate ergänzen sich.[4]

	Individuell unterwegs	**In der Gruppe unterwegs**
Im Kontext formaler Bildung organisiert	Auslandssemester im Studium	Auslandsfahrt mit der Schulklasse
	Schüleraustausch (individuell) **Praktikum im Ausland** (Berufliche Bildung)	**Schüleraustausch** (Gruppe)
Im Kontext nonformaler und informeller Bildung organisiert	**Freiwilligendienst**	**Internationale Jugendbegegnung, Workcamp**
	Work & Travel Au Pair	Jugendfreizeit im Ausland, Auslandsfahrten (mit Chor/ Orchester, Sportverein, Jugendverband, Jugend-zentrum, Kirche/religiöser Organisation)

begrifflicher Kernbereich für die Zugangsstudie

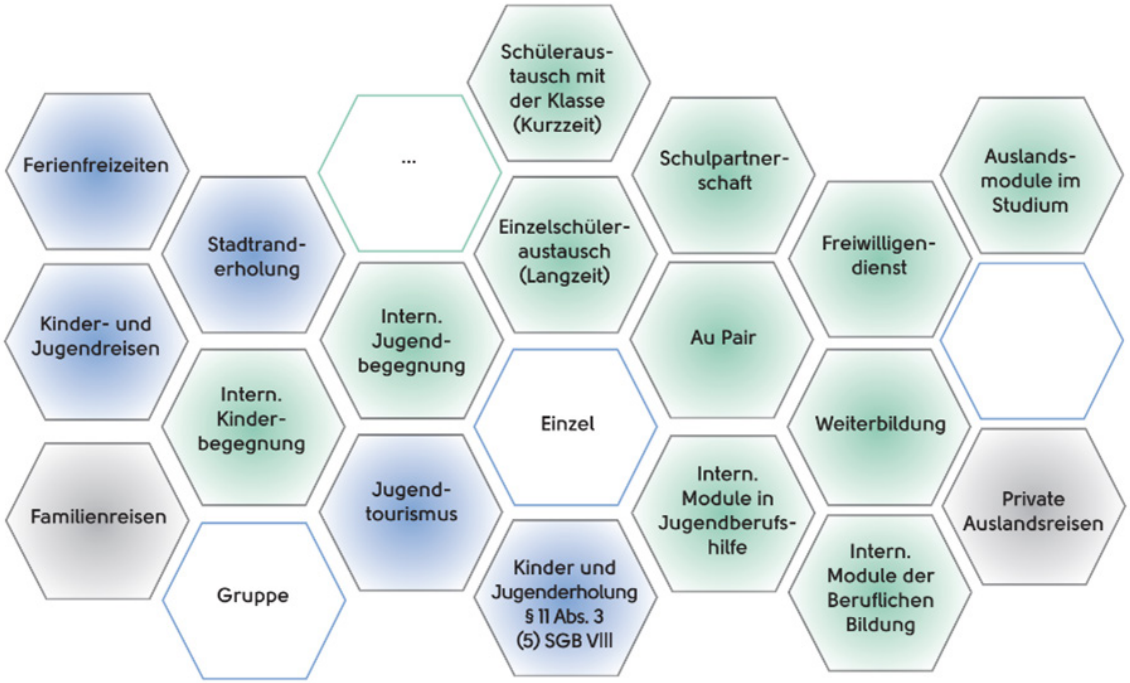
1

3 Becker, Helle / Naddaf, Zijad / Rosellen, Andreas / Thimmel, Andreas (2018): Warum nicht? Studie zum internationalen Jugend austausch. Zugänge und Barrieren „Zugangsstudie". FPF Factsheet 1/2018.
Online unter: file:///C:/Users/nina.festing/Downloads/Fact%20Sheet%20Zugangsstudie%2022.03.%20X3.pdf

4 An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass sich die Studie zur IJA in M-V allein mit Angeboten im non-formalen Bildungskontext beschäftigt hat.

2. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT: WORUM GEHT`S DA NOCH MAL? AN WEN RICHTEN SICH DIE ANGEBOTE?

Der Ansatz des Mobilitätspuzzles[5] setzt die Vielfalt von Reise- und Begegnungsformaten unabhängig von der Anbieterstruktur in einen aufeinander bezogenen Zusammenhang. Damit wird deutlich, dass für alle Kinder und Jugendlichen der Zugang zu einem passenden Mobilitätsformat vorhanden ist. Der Einstieg in ein Mobilitätsformat kann also sehr individuell auf die Bedürfnisse und Hintergründe der einzelnen Jugendlichen angepasst werden und damit zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung von vielen jungen Menschen beitragen. Der Blick auf das Mobilitätspuzzle kann auch die Hemmschwelle für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit senken: In der Beratungssituation, im Sinne der Ermutigung für internationale Erfahrungen, kann den Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl an Möglichkeiten aufgezeigt werden. Und wer als Fachkraft bislang noch keine Erfahrung in der Organisation von Begegnungsformaten gesammelt hat, muss natürlich nicht gleich mit dem gefühlt anspruchsvollsten oder hochschwelligsten Format starten[6].



5 Thimmel, Andreas / Schäfer, Stefan (2017): Mobilitätspuzzle. FPD Factsheet 1/2017. online unter: https://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/app/download/7561927456/Fact%20Sheet%20Formatepuzzel%20X3.pdf?t=1611131026

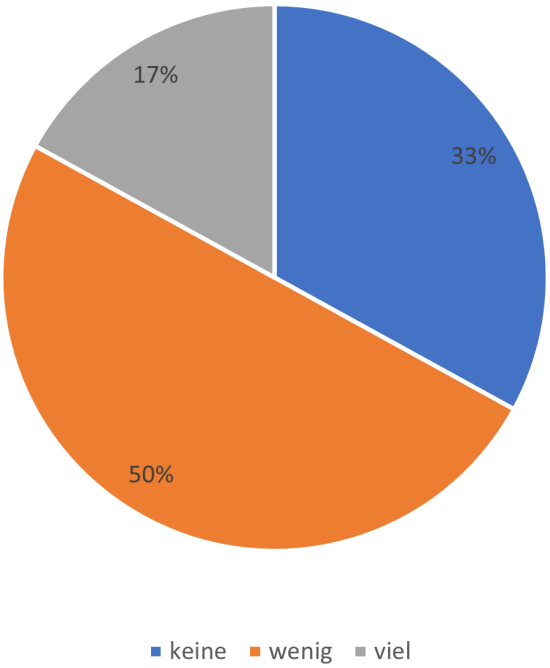
6 Siehe hierzu auch: Helle Becker (2019): „Es braucht eventuell ganz neue Ideen und Formate." Einstiegsformate und -bedingungen für internationale Jugendbegegnungen. Expertise. Hrsg. v. Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (FPD) / transfer e.V. (2019), https://sc22dc3b5dbab4096.jimcontent.com/download/version/1648743377/module/8044376256/name/Becker_Einstiegsformate_und_-bedingungen_f%C3%BCr_Internationale_Jugendbegegnungen.pdf

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V

Die Angebotslandschaft (Internationaler) Jugendarbeit in M-V ist bislang nicht flächendeckend erforscht. Strategien und Maßnahmen, die zu einem Ausbau von Angeboten führen können, sind wichtige Schritte. Sie sollten aber basierend auf einem validen Hintergrundwissen und einer Analyse des Ist-Standes entwickelt werden. Hierzu wurde die Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern" umgesetzt. Neben der Darlegung der strukturellen Bedingungen Internationaler Jugendarbeit in M-V werden Erkenntnisse zu Barrieren und Bedarfen von Trägern und Fachkräften generiert.

Das Forschungskonsortium, bestehend aus Dr. Helle Becker von Expertise und Kommunikation für Bildung und dem Team des Forschungsschwerpunktes Nonformale Bildung der TH Köln unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Thimmel hat in einem ersten Schritt über umfassende Recherche und Expert*inneninterviews zu strukturellen Bedingungen Erkenntnisse gesammelt, Hypothesen generiert und die Basis zur Erstellung eines Online-Fragebogens geschaffen. In der Online-Befragung wurden 84 hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte aus dem gesamten Feld der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit nach den §§ 11-13 SGB VIII befragt. In der Ergebnisdarstellung werden die Antworten der Fachkräfte mit viel und wenig Erfahrung in Angeboten der IJA jenen ohne Erfahrung in der IJA gegenübergestellt.



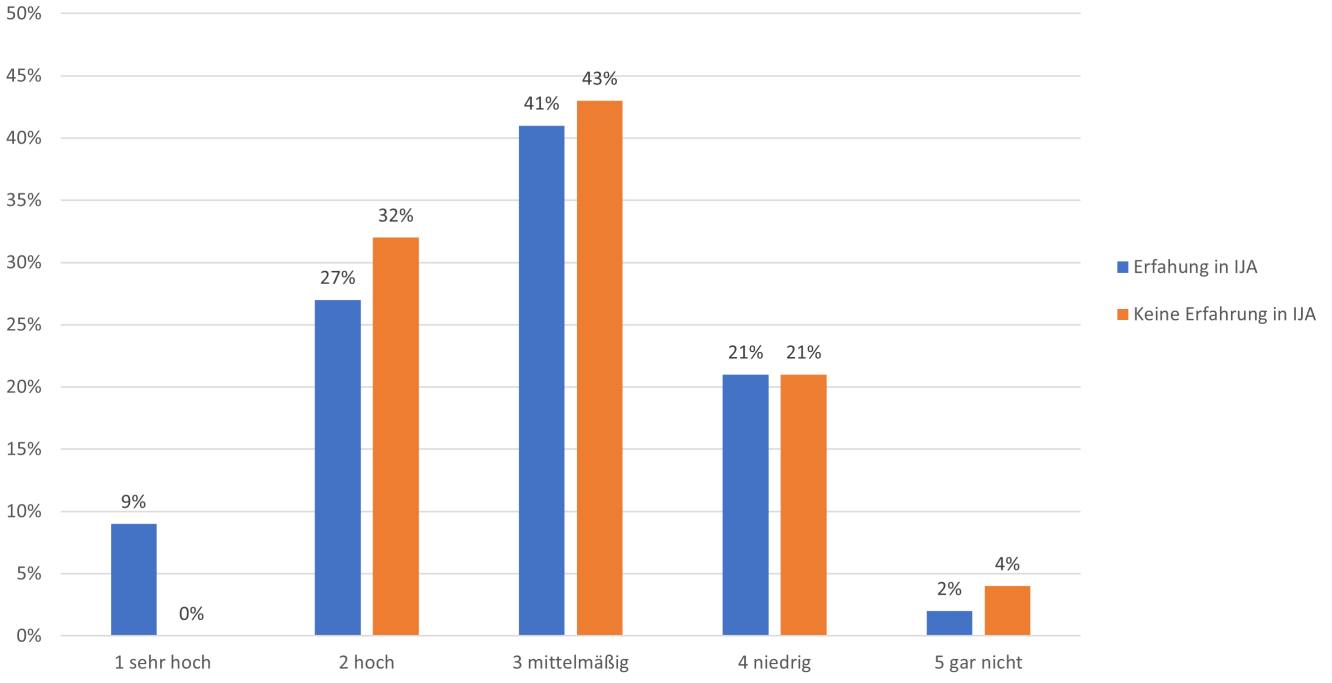
Haben Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit Erfahrungen mit Internationaler Jugendarbeit gesammelt?
(keine und wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)

Im Folgenden werden die interessantesten Erkenntnisse der Studie thematisch gegliedert dargelegt und um die Perspektiven und Beschlüsse der Teilnehmenden des Fachtags vom 27.09.2022 farblich unterlegt ergänzt.

3.1 Einschätzung zum Interesse der Jugendlichen in M-V

Fachkräfte mit Erfahrung in der IJA schätzen das Interesse der Jugendlichen an Angeboten Internationaler Jugendarbeit insgesamt etwas höher ein als Fachkräfte ohne Erfahrung. Insgesamt deckt sich ihre Einschätzung mit den Ergebnissen der Zugangsstudie, nach der 63% der jungen Menschen potenziell Interesse an Angeboten der IJA haben.

*In ihrer Präsentation der Studienergebnisse berichtete Dr. Helle Becker, dass sich bereits bei den Expert*inneninterviews der Eindruck verstärkte, dass Fachkräfte um das große Interesse der Jugendlichen wissen und eher befürchten, den Erwartungen bei entsprechendem Angebot ressourcenbedingt nicht genügen zu können. Auch die Teilnehmenden des Fachtags sehen sich bestätigt durch die Studie und sind sich einig: „Wir brauchen keine Diskussion mehr über das Interesse junger Menschen – es ist gesetzt!"*



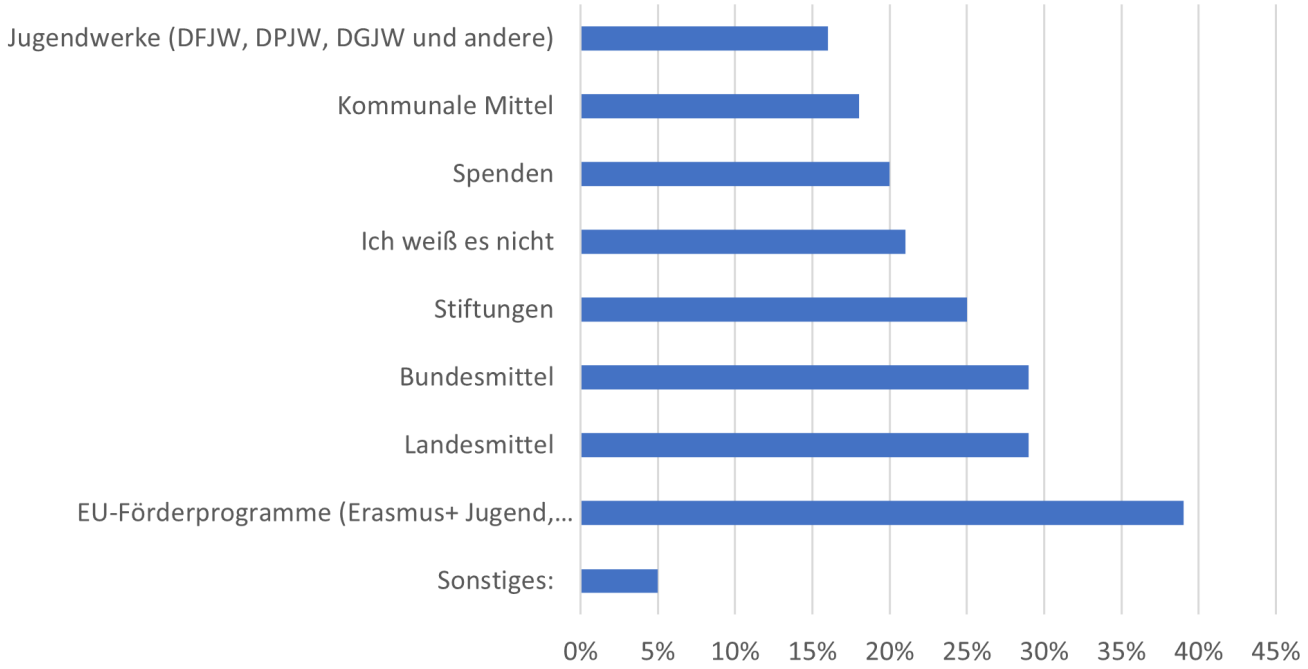
Wie hoch ist aus Ihrer Sicht das Interesse von Jugendlichen an internationalen Maßnahmen?
(keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V

3.2 Finanzierung Internationaler Jugendarbeit in M-V

Die Ergebnisse der Studie lassen darauf schließen, dass Träger in M-V viele unterschiedliche Finanzierungsquellen nutzen und zur Abdeckung ihrer Kosten auf Mischfinanzierung angewiesen sind. Dies geht u. a. mit einem hohen Verwaltungsaufwand einher und kann erklären, warum eine große Zahl der befragten erfahrenen Fachkräfte die Finanzierung von internationalen Angeboten als kompliziert (61%) und zu aufwendig (46%) empfinden. Obendrein kristallisiert sich ein Sonderfall für M-V heraus: Es gibt eine überdurchschnittlich hohe Stellenfinanzierung über ESF-Mittel. Die Fachkräfte berichten, dass sie auf ESF-finanzierten Stellen keine Angebote der Internationalen Jugendarbeit umsetzen dürfen. Hierbei wird auf eine entsprechende landesweite Einschränkung im Portfolio der vom ESF finanzierten Stellen der Jugendsozialarbeit bzw. Jugendarbeit verwiesen.

*Diese Schiefstellung wurde auf dem Fachtag in einer Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Jugendarbeit ausführlich besprochen. Im Abschlussplenum sprachen sich die politischen Vertreter für die Weiterverfolgung dieses Anliegens im Sinne der Überprüfung bzw. Veränderung dieser Regelung aus.*

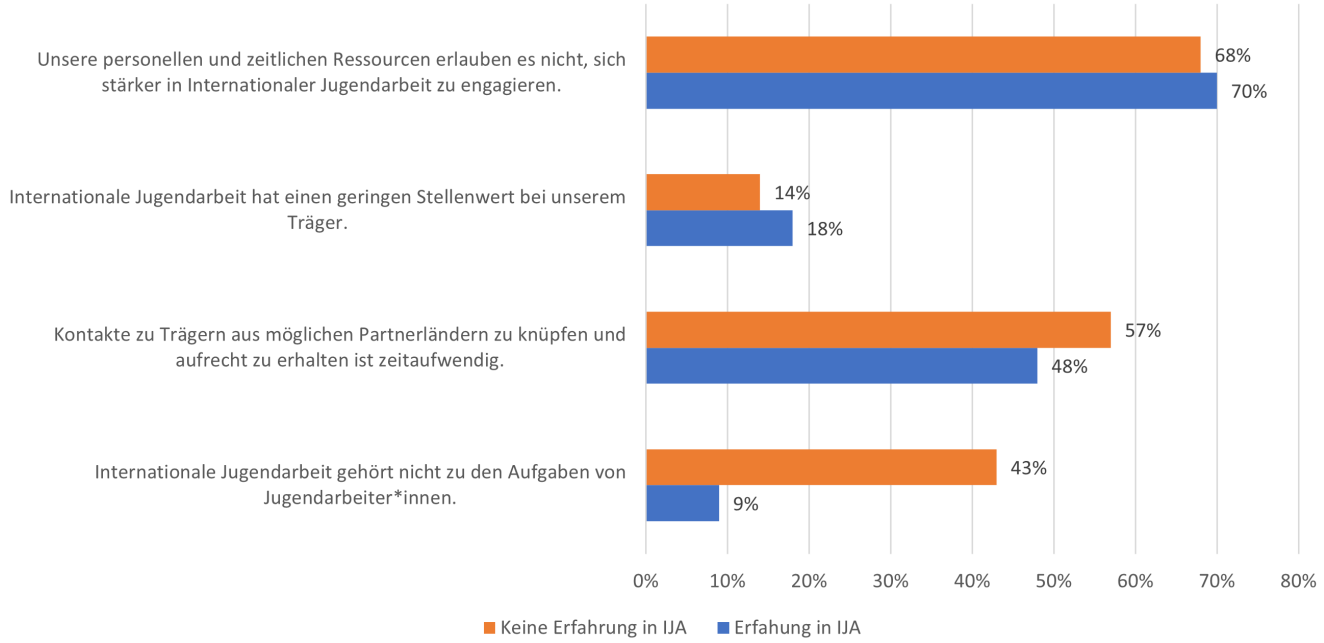


Wie haben Sie die Angebote der Internationalen Jugendarbeit finanziert?
(mit wenig/viel Erfahrung, N=56, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

3.3 Institutionelle Unterstützung

3.3.1 Bedingungen bei Trägern für Internationale Jugendarbeit und Einschätzungen zur Anerkennung von IJA in Politik und Verwaltung

Die Aussagen unterstützen das Narrativ, dass IJA oft als „Zusatzaufgabe" oder „Luxusaktivität" gesehen wird und sich erfahrene und engagierte Fachkräfte der IJA als „Einzelkämpfer*innen" begreifen. Auffällig ist, dass viel mehr Fachkräfte ohne Erfahrung als Fachkräfte mit Erfahrung der Meinung sind, dass IJA mehrheitlich nicht als Aufgabe von Jugendarbeiter*innen gesehen wird. Dieses Bild verstärkt sich zusätzlich durch die Einschätzung von allen befragten Fachkräften, dass sie den Stellenwert von IJA in Politik und Verwaltung als überwiegend gering einschätzen.

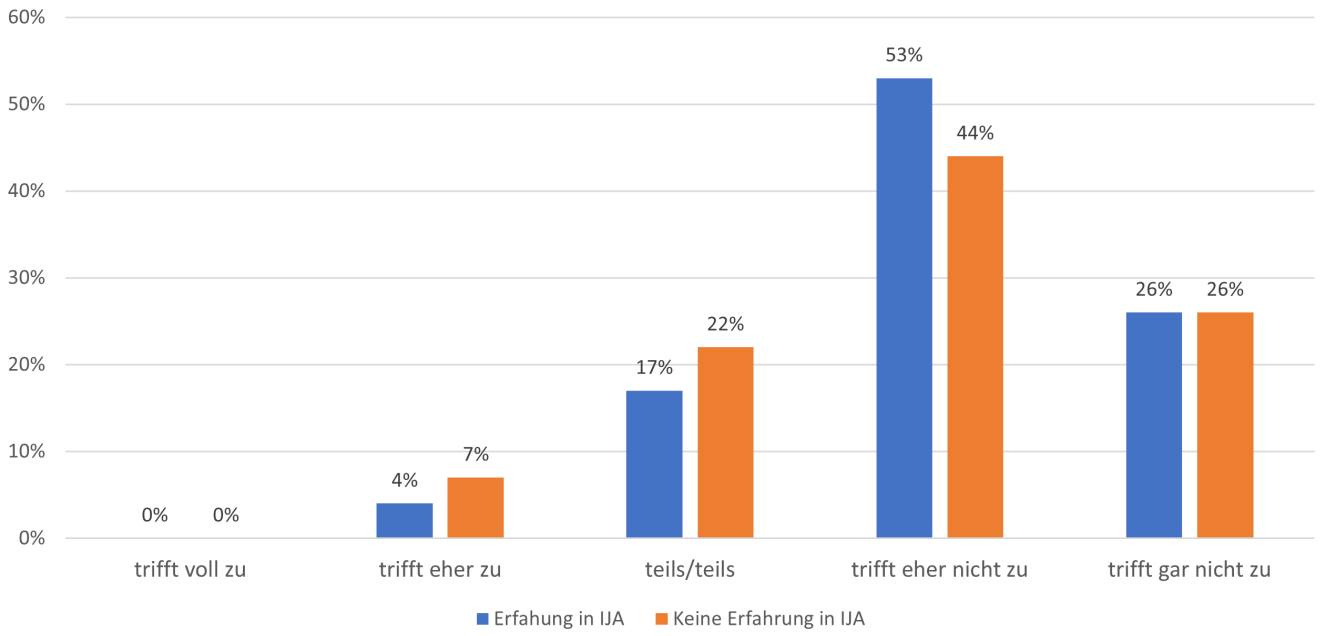


Hier bitten wir Sie um Ihre Einschätzung zur Situation von Trägern und Personal
(keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

Fakt ist, dass IJA auf Bundesebene sowohl als Querschnittsaufgabe als auch als eigenständiges Arbeitsfeld der gesamten Kinder- und Jugendhilfe verankert ist. Alle Kinder und Jugendlichen sollen Zugang zu Angeboten und unterschiedlichen Formaten der IJA haben. Auch das Kinder- und Jugendförderungsgesetz Mecklenburg- Vorpommern (§2 Abs. 4 Nummer 4 KJfG M-V) benennt Internationale Jugendarbeit als einen Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit.

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V

Die Teilnehmenden des Fachtags bestätigten den Eindruck, dass IJA in Verwaltung auf Landes- und Kommunalebene keinen hohen Stellenwert einnimmt. Auf dem Fachtag wurde vereinbart, dass z. B. über regelmäßig stattfindende Fachtage der Austausch zwischen Praxis, Kommunen und Verwaltung gefördert werden soll. Hierdurch soll die praktische Arbeit für Verwaltung sichtbar gemacht und die Grundhaltung vermittelt und bestärkt werden, dass IJA für alle Jugendlichen gedacht ist und deshalb im Rahmen von Jugendarbeit mitgedacht werden sollte, was bisher noch nicht der Fall ist.

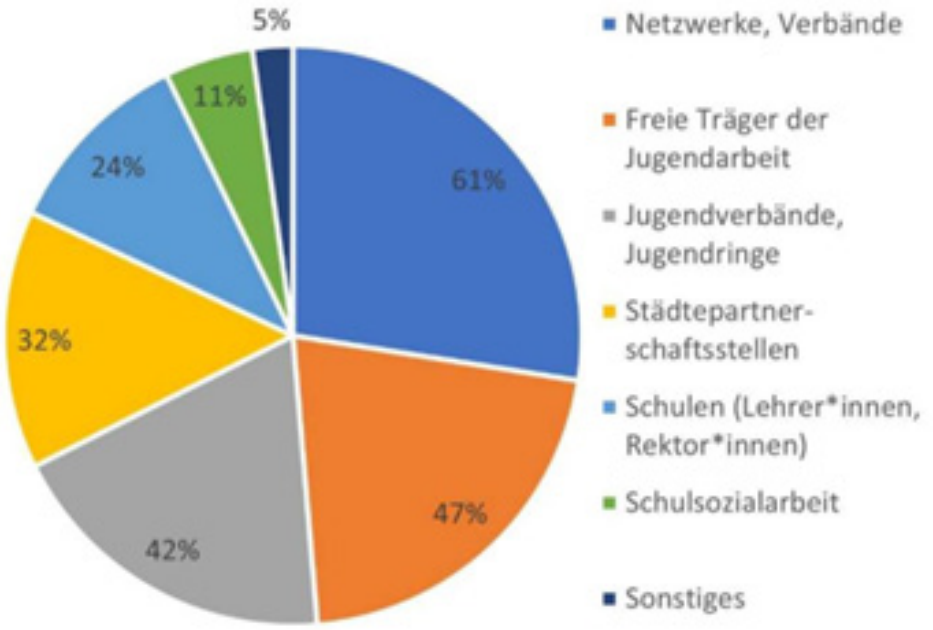


Internationale Jugendarbeit wird von Entscheidungsträger*innen und Verwaltung als Regelaufgabe der Jugendarbeit angesehen (keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)

3.3.2 Vernetzung und Kooperation

In M-V spielen bei der Planung, Umsetzung und Nachbereitung von internationalen Maßnahmen nicht nur partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern eine Rolle, sondern auch Kooperationen mit Partnern und Netzwerken auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene. 68% der befragten erfahrenen Fachkräfte geben solche Kooperationen als wichtig an. Kooperationen sind also eine große Ressource und ein starkes Unterstützungspotential, um dem „Einzelkämpfertum" entgegenzuwirken.

Die Teilnehmenden des Fachtags signalisierten Offenheit zur weiteren Vernetzung untereinander und zur Planung von Vernetzungs- und Kooperationsveranstaltungen. Es wurde außerdem darauf hingewiesen,dass eine Zusammenarbeit mit Hochschulen bzw. Fakultäten für Soziale Arbeit und Fakultäten für Bildungs- und Erziehungswissenschaften aus M-V gewinnbringend für das Arbeits- und Forschungsfeld der Internationalen Jugendarbeit wäre.



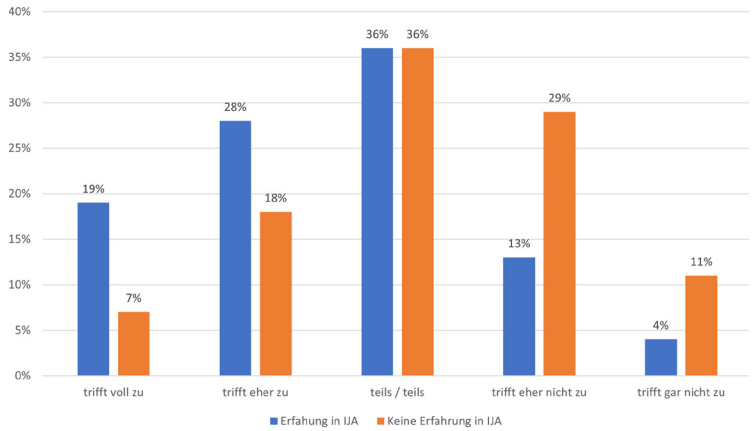
Welche Kooperationspartner waren außer Ihnen aktiv an den Angeboten beteiligt?
(mit Erfahrung, N=38, Angaben in Prozent)

3. DIE STUDIE ZUR INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT IN M-V

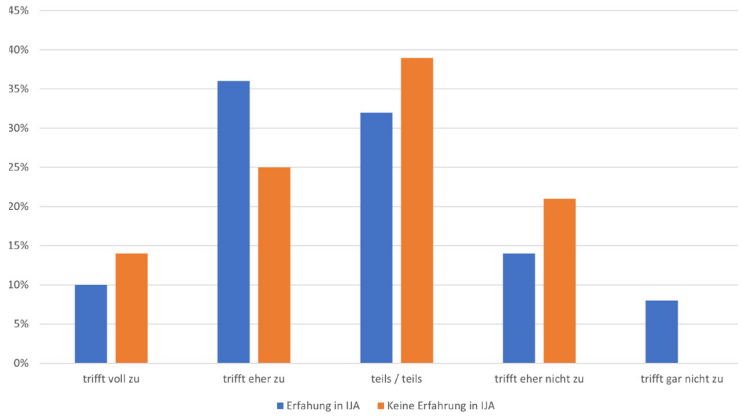
3.3.3 Fortbildung und Austausch

Das Interesse an Fortbildung und Austausch ist bei den befragten Fachkräften insgesamt vorhanden. Bei erfahrenen Fachkräften, die schon einmal „IJA-Luft geschnuppert“ haben, ist das Interesse sogar etwas höher als bei den Unerfahrenen.

*Auch die Teilnehmer*innen des Fachtags bestätigen den Wunsch nach mehr Fortbildungsmöglichkeiten und Austausch und dies gerne auch erst einmal auf regionaler Ebene, organisiert in M-V. In den Arbeitsgruppen sind hierzu bereits mehrere konkrete Ideen entstanden.*



Ich würde gern an einer Fortbildung teilnehmen
(keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)



Ich hätte gern (mehr) Austauschmöglichkeiten mit Kolleg*innen anderer Träger (z.B. Tagungen, Treffen)
(keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)

4. MÖGLICHKEITEN FÜR BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND FINANZIERUNG

4. MÖGLICHKEITEN FÜR BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND FINANZIERUNG

Für interessierte Fachkräfte und Ehrenamtliche gibt es bundesweit bereits eine Vielzahl von Beratungs-, Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Fortbildungsangeboten.

Die Teilnehmenden des Fachtags einigten sich auf das Ziel, speziell für Träger in M-V, Personal für die direkte Beratung, Informationsweitergabe und Unterstützung von Fachkräften einzufordern und sich für eine auskömmlich finanzierte und qualifizierte Jugendarbeit einzusetzen.

Beratung und Unterstützung bieten die folgenden Institutionen an:
Institutionen, die auch oder hauptsächlich finanzierend tätig sind, haben wir orange gekennzeichnet.

Mecklenburg-Vorpommern

→ **Landesjugendring M-V e. V.**
- Reinhold Uhlmann, Referent für Internationales: https://www.ljrmv.de/international
- Camille Naulet, Referentin für bi- und trilateralen Austausch: https://www.ljrmv.de/jugendaustausch

→ **Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V**
https://www.lagus.mv-regierung.de/Foerderungen/MV/
- Astrid Küster (Tel.: 0395 380-59619,
  E-Mail: Astrid.Kuester@lagus.mv-regierung.de

Bundesebene

→ **IJAB - Fachstelle für internationale Jugendarbeit e.V. und die zugehörigen Mitgliedorganisationen**
https://ijab.de/
- Fortbildungs- und Veranstaltungskalender: https://ijab.de/terminkalender
- „Fachkräfteinitiative International: https://ijab.de/projekte/fachkraefteinitiativeinternational
- „Kommune goes international“: https://ijab.de/projekte/kommune-goes-international
- Datenreport Internationale Jugendarbeit:
  https://ijab.de/projekte/datenreport-internationale-jugendarbeit
- Gebündelt Angebote für die Praxis: https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis

→ **Bilaterale Jugendwerke und Koordinierungsstellen**
https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/bilaterale-jugendwerke-/-koordinierungsstellen

→ **Eurodesk – Beratung für junge Leute zu Wegen ins Ausland:** http://www.rausvonzuhaus.de/

→ **Netzwerk Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (FPD) @ transfer e.V.**
https://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/
- Wissenschaftliche Publikationen: https://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/publikationen/
- Veranstaltungen: https://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/veranstaltungen/

→ **i-EVAL: Online-Evaluation von internationalen Begegnungen**: https://i-eval.eu/
Das Tool um eigene Begegnungsmaßnahmen einfach und nach wissenschaftlichen Standards auszuwerten und gleichzeitig einen Beitrag zur Forschung zu leisten.
Teilnahme an der Panel-Studie: https://freizeitenevaluation.de/beteiligte-traeger-der-panelstudie/

→ **Initiative „Austausch macht Schule" zur Kooperation** zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren: https://www.austausch-macht-schule.org/

Europäische Ebene

→ **Jugend für Europa – Nationale Agentur für das Förderprogramm Erasmus+ Jugend und Sport und den Europäischen Solidaritätskorps**: http://www.jugendfuereuropa.de/
- Förderprogramm Erasmus+ Jugend: https://www.erasmusplus-jugend.de/
- Förderprogramm Europäischer Solidaritätskorps: https://www.solidaritaetskorps.de/

→ **SALTO-YOUTH**
- Europäischer Fortbildungskalender: https://www.salto-youth.net/tools/european-training-calendar/
- OTLAS Partnersuchbörse: https://www.salto-youth.net/tools/otlas-partner-finding/
- Thematische und regionale Unterstützungszentren: https://www.salto-youth.net/rc/
- Weitere Tools und Ressourcen: https://www.salto-youth.net/tools/

→ **Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda** (EYWA, Bonn Prozess)
https://transferstelle-eywa.de/

→ **EU-Council of Europe (Europarat) Youth Partnership**
https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/about-the-eu-council-of-europe-youth-partnership
- European Platform on Learning Mobility (EPLM)
  https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/european-platform-on-learning-mobility

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Neben den genannten gibt es viele weitere Finanzierungsmöglichkeiten.
Dazu zählen insbesondere:
- KJP - Kinder- und Jugendplan des Bundes (Antragstellung über die eigene bundeszentrale Stelle oder das LAGuS M-V),
- Jugendförderung der kommunalen Ebene (Landkreise, Kommunen)
- verschiedenste Stiftungen,
- Spenden, Sponsoring, Crowdfunding.

Obendrein kommen oftmals auch Förderprogramme in Frage, die selbst keinen direkten Fokus auf Internationale Jugendarbeit haben. Wenn die Maßnahme zum Beispiel einen Beitrag zur europapolitischen Bildung leistet, dann könnten auch Förderprogramme für europapolitische Bildung eine Finanzierungsquelle sein.
Weitere Empfehlungen geben die oben genannten beratenden Stellen wie zum Beispiel der Landesjugendring M-V.

www.ljrmv.de/international

Expertise & Kommunikation
für Bildung
Dr. Helle Becker

Technology
Arts Sciences
TH Köln

transfer

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

Gefördert von:

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport